

Vortrag:

**Sonntag, dem 27.07.2014, um 18.00 Uhr – 20.00 Uhr
Saal im Burgberg-Restaurant Lichtenberg**

**Prof. Dr. Dr. Bernd Ulrich Hucker
"An den Hebeln der Weltgeschichte - der Tag von Bouvines 27. Juli 1214"**

sowie

**Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel
"Ansehensverlust und Adelsrevolte -
Die Folgen von Bouvines für England und König Johann"**

Am 27. Juli 1214 fand mit der Schlacht von Bouvines in Flandern zwischen dem französischen König Philipp II. August und dem welfischen König Otto IV. eines der bedeutendsten Gefechte des Mittelalters statt. Der siegreiche Ausgang für Philipp II. sollte das mittelalterliche Europa nachhaltig verändern – schließlich waren England mit König Johann als Verbündeter Otto IV. sowie die Staufer mit Friedrich II. als Parteigänger Philipps II. involviert. In Frankreich konnte sich die Zentralgewalt des Königs etablieren, während Otto IV. sich gedemütigt auf die Harzburg zurückzog, wo er 1218 verstarb. Der Thronstreit war endgültig zu Gunsten des Staufers Friedrich II. entschieden. In England gewannen die Kronvasallen durch die Einsetzung der Magna Carta entscheidenden politischen Einfluss auf Kosten des Königs.

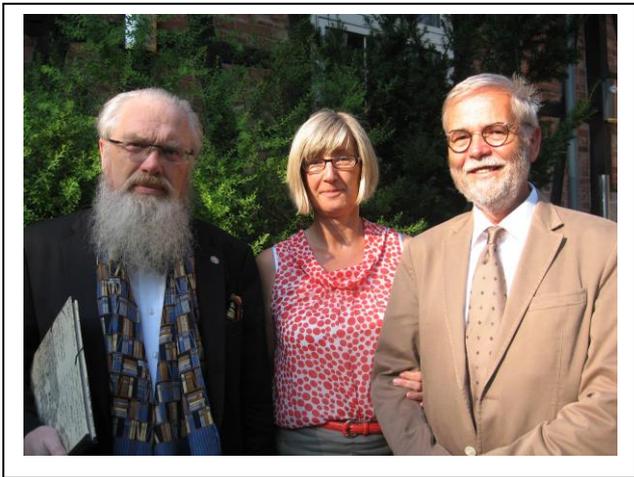
In diesem Jahr jährt sich der Tag der Schlacht zum 800. Mal. Aus diesem Grund haben der Geschichtsverein Salzgitter e.V., der Förderverein der Burg Lichtenberg e.V. sowie das Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte diese Vortragsveranstaltung konzipiert und organisiert.

In seinem Vortrag führte Prof. Dr. Hucker zunächst in das Thema ein und stellte die Akteure der Schlacht vor, wobei Hucker darauf hin wies, dass die Erinnerungskultur an dieses Ereignis in Frankreich stärker präsent ist als in Deutschland. Für die Mitglieder des Geschichtsvereins stellte er natürlich Otto IV. in den Mittelpunkt, zu dem gerade in Salzgitter besondere Affinitäten bestehen. Er schilderte zunächst Ottos IV. „Karriere“ als Ritter anglonormannischer Prägung und schließlich den Schlachtverlauf sowie die Auswirkungen der Niederlage Otto IV. Während Frankreich unter dem Sieger Philipp II. Auguste (= der Sieger) einen Aufschwung erlebte, schwand Otto IV. Machtbereich, der sich auf die Harzburg zurückzog. Die Schlacht von Bouvines als große Feldschlacht mit vielen materiellen und personellen Verlusten markierte außerdem den Beginn einer anderen Kriegsführung, die im mittelalterlichen Europa bis dahin von Eroberungen oder Zerstörungen der Dörfer, Städte, Burgen und Festungen geprägt war. Erstmals lieferten sich verfeindete Parteien eine offene Feldschlacht.

Prof. Dr. Biegel führte schließlich das Thema weiter, indem er gezielt die Auswirkungen der Schlacht auf das Königtum in England erörterte. Während in Frankreich die „erste große Schlacht der Weltgeschichte“ den Weg zum Absolutismus bahnte, führte der Weg in England dagegen in den Parlamentarismus. Biegel schilderte zunächst die Struktur des Angevinischen Reiches, wo Kronvasallen und König zunächst in einem engen Abhängigkeitsverhältnis zueinander standen und ursprünglich den König persönlich, später mit Geld oder Soldaten unterstützten. Die englischen Könige waren auf dem europäischen

Festland ein bedeutender Machtfaktor, die – obwohl ihrerseits Vasallen der kapetingischen Könige - diese erheblich unter Druck setzten. Philipp II. wollte Frankreich festigen, indem er ein Bündnis mit den Staufern einging. Otto IV., seinerseits im Thronstreit mit den Staufern und Neffe von König Johann (Ohneland), hätte durch einen siegeichen Ausgang dieses Konflikts nicht nur dem englischen Königreich einen Dienst erwiesen, sondern er hätte gleichermaßen den Thronstreit für sich entscheiden können. Dies gelang nicht. Johann musste auf seine Länder nördlich der Loire verzichten und war fortan in England nicht mehr gut angesehen. Biegel schilderte dann die Auswirkungen der verlorenen Schlacht in England, wo sich die Kronvasallen aus der einseitigen Bindung zum König lösten und auch unzufriedene Städter und freie Bauern ihr Lehensdienstgeld nicht mehr zahlen wollten. Die Einsetzung der Magna Carta schon im folgenden Jahr am 15.7.1215 bildete schließlich den Schlusspunkt dieser Entwicklung.

Beide Vorträge gaben umfassende Einblicke in die politischen Hintergründe jener Zeit, in den Schlachtverlauf selbst sowie die weitreichenden Auswirkungen in Europa.



Die Referenten mit Geschäftsführerin Kellner-Depner

Prof. Dr. hc. Gerd Biegel während seines Vortrages in der Burg-Gaststätte

